

Das Tal [das ta:l] (The Valley)

Text by *Johann Ludwig Uhland* (1787-1862)

Set by *Conradin Kreutzer* (1780-1849); *Karl Sigmund Freiherr von Seckendorff* (1744-1785); *Richard Georg Strauss* (1864-1949), op. 51, #1

Wie **willst** **du** **dich** **mir** **offenbaren,**
[vi: vɪst du: dɪç mi:ç ʔɔ.fən.'ba:ɪ.rən]
How would you yourself to-me reveal,
(*How would you reveal yourself to me,*)

Wie **ungewohnt,** **geliebtes** **Tal?**
[vi: 'ʔun.gə.vo:nt gə.'li:p.təs ta:l]
as unaccustomed, beloved valley?
(*in some unaccustomed way, beloved valley?*)

Nur in den frühesten Jugendjahren
Erschienst du so mir manches Mal.

Die Sonne schon hinabgegangen,
Doch aus den Bächen klarer Schein;
Kein Lüftchen spielt mir um die Wangen,
Doch sanftes Rauschen in dem Hain.

Es duftet wieder alte Liebe,
Es grünet wieder alte Lust;
Ja, selbst die alten Liedertriebe
Beleben diese kalte Brust.

Natur, wohl braucht es solcher Stunden,
So innig, so liebevoll,
Wenn dieses arme Herz gesunden,
Das welkende genesen soll.

Bedrängt mich einst die Welt noch bänger...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

